

Das Visuelle und das Plastische

HUGO VON HOFMANNSTHAL
UND DIE BILDENDE KUNST

Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich
vorgelegt von

CARLPETER BRAEGGER
von Hemberg/SG

Angenommen auf Antrag von Herrn Prof. Dr. Emil Maurer

1980

Buchdruckerei Merkur AG, Langenthal
1979



TEILDRUCK

Die vollständige Arbeit erscheint unter demselben Titel
im Francke Verlag Bern und München

INHALT

VORWORT	9
I. EINLEITEND: «ABSICHTLICHE MITTELBARKEIT»	15
1. Die bildende Kunst in der Bibliothek Hofmannsthals	15
a) «Die Bibliothek eines Dichters»	15
b) Reproduktionen als «Hilfsmittel»	24
2. Das «Hinstreben der Poesie nach dem Gebiete der bildenden Künste»	25
a) Malerische Kunstsprache	25
b) Der «Begriff des Ganzen in der Kunst»	26
c) «Stilverdrehungsmanie»	28
d) «Stimmungsakkumulatoren»	29
e) Das «pittoreske Element des Daseins»	31
II. KRITIKERARBEIT ALS «POETISCHE ARBEIT»	34
1. «Poetische Arbeit» – «eigentlich Kritikerarbeit»	34
a) Der Künstler als Kritiker	34
b) Der «Augiasstall des begrifflichen Denkens»	35
c) Die englische Orientierung	37
2. Loris und die neuromantische Kunstkritik	40
3. Malen hat «etwas mit Denken, Träumen und Dichten zu tun»	44
a) <i>Die Malerei in Wien</i> (1893)	44
b) «Das Leben transponieren»	46
4. «Seele» als Schlüsselwort der frühen Kritiken	49
a) Kunst als «formgewordene Seele»	49
b) «Verleiblichung des Seelischen»: Die Präraphaeliten	51
c) <i>Bilder</i> (1891) – «im Visuellen wurzelnde, ins Seelische hinübergreifende Evokationen»	56
III. DAS ERLEBNIS DES SEHENS: «DIE WELT ALS MYSTISCHES BAUWERK»	61
I. «Das Geheimnis der Rundheit»: <i>Sommerreise</i>	61
a) «Bezauberung»	61
b) «Grundthema: Sich selbst finden»	62
c) «Sommer»: Koinzidenz des Gegensätzlichen	64
d) Giorgione – «Ahnung des Höheren»	65
e) Palladio – die «Ordnung der Dinge»	70
f) Der «Traum des Palladio»: Ein Ort von großer Magie ..	74

g) Zentrumsstruktur und Zentrumsgefühl.....	78
h) Kreis und mystische Kugel.....	80
i) Exkurs: Die Welt als mystisches Bauwerk.....	83
2. Der Weg zum Plastischen: <i>Die Briefe des Zurückgekehrten</i> ...	86
a) «Aktueller Gehalt» – «historische Maske».....	86
b) Das «kleine Erlebnis»	89
c) «La manifestation d'âme d'une collectivité».....	91
d) Das «höchst prekäre Problem der deutschen bildenden Kunst»	92
e) Van Gogh: «Offenbarung des Einzigens».....	95
f) Das «Entmischte erblicken»	99
g) Der «böse Blick»	100
h) «Das Schöne: Herausreißen aus der Natur Dürer-Rembrandtisch»	103
i) «Das Plastische gegenüber dem Visuellen, ein Mehr» ...	106
3. «Selbstvergessen» – Kunsterlebnis und Mystik: <i>Die Statuen</i> .	107
a) «Schattenhaftigkeit der Darstellung»	107
b) Die «langsamen Augen»: «Totengräber des Gegenwärtigen»	109
c) Der Kustos und der Spätgekommene	112
d) Das Triptychon: drei «Augenblicke»	113
e) Das ästhetische Genießen: «eine starke Kommunion» ...	117
f) «Schönheit ist Verheißung von Glück»	122
g) <i>La Volonté de Métamorphose</i>	124
h) Exkurs: Das «Plastische»	126
IV. «GESTALTEN AUS VERWISCHTEN GRENZEN». HOFMANNSTHAL UND REMBRANDT	128
1. Das «Mysterium des Raumes»	128
2. Licht und Finsternis	129
3. Helldunkel	131
4. <i>Elektra</i> – «alle Grenzen verwischt»	133
5. <i>Rembrandts schlaflose Nacht (Reflexion über das Helldunkel)</i> ...	135
V. ANMERKUNGEN.....	143
VI. LITERATURVERZEICHNIS.....	155
VII. VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	164
VIII. REGISTER	165

VORWORT

Das Erlebnis: sie beantwortet allmählich doch einige Briefe des Liebhabers, geht darauf ein, ihm einmal zu begegnen. Sie denkt dabei nicht über die Wollust des Begegnens hinaus, – in diese aber stürzt sie sich hinein ohne Grenzen: es ist ihr anders als jenes häufige ihn vorbeigehen Sehen, die Begegnung ist ihr wie das Plastische gegenüber dem Visuellen, ein Mehr. (E 232/233)

Am 14. Juni 1895 erwähnt Hofmannsthals Tagebuch ein kleines Erlebnis auf einem abendlichen Spaziergang in Göding:

Kühl, hell und windig. Ich habe Wein getrunken. Bin dann ein Stück auf der Straße gegen Mutenitz sehr schnell gegangen. Plötzlich unter einer großen Pappel stehengeblieben und hinaufgeschaut. Das Haltlose in mir, dieser Wirbel, eine ganze durcheinanderfliegende Welt, plötzlich wie mit straff gefangenem Anker an die Ruhe dieses Baumes gebunden, der riesig in das dunkle Blau schweigend hineinwächst. Dieser Baum ist für mein Leben etwas Unverlierbares. In mir der Kosmos, alle Säfte aller lebendigen und toten Dinge höchst individuell schwingend, ebenso in dem Baum. (A 121)

Nur wenige Tage zuvor heißt es am selben Ort:

Sehr große Depression. Abends Spaziergang im Wald, Birken, schwarzes Wasser, Sumpfgräser, alles tot, ich mir selber so nichts, so unheimlich. Alles Leben von mir gefallen. (A 121)

Einmal ahnendes Schauen, «ekstatische Momente der Erhöhung» (A 121), die in mystische Selbstvergewisserung münden¹, das andere Mal Ausschlossensein, «dürres, kahles und taubes Dasein, ein[en] lebendige[r] Tod», ein «Leben ohne Gnade» (P I 44), wie es Hofmannsthal im Anschluß an die «heiligen Väter» (P I 44) einmal bezeichnet hat². Hier ein «Erlebnis des Sehens»³, das ihn einschwingen läßt in den «Rhythmus des Universums» (P I 47) und ihn zum «auserlesenen Genossen [...] der starken stummen Mächte» macht, da das Unvermögen, «das, was immer stumm vor mir liegt und verschlossen und nichts ist als Wucht und Fremdheit» (P II 309) «durch Liebe zu beleben» (A 124).

Die beiden Tagebucheintragungen halten polare Grunderlebnisse des Dichters fest, die er unaufhörlich gestaltet hat. 1896 bemerkt Hofmannsthal im Hinblick auf Gabriele d'Annunzio: «Jeder Dichter gestaltet unaufhörlich das eine Grunderlebnis seines Lebens» (P I 234). Sein eigenes

Werk kreist um die Frage nach dem «Draußen», in dem «wir uns finden» (P II 82):

draußen sind wir zu finden, draußen. Wie der wesenlose Regenbogen spannt sich unsere Seele über den unaufhaltsamen Sturz des Daseins. Wir besitzen unser Selbst nicht: von außen weht es uns an, es flieht uns für lange und kehrt uns in einem Hauch zurück. (P II 83)

Hofmannsthal hat schon früh die Gabe eines «geheimnisvoll begünstigte[n] Auge[s]» (P II 354) mit dem Dichterischen in ihm in Zusammenhang gebracht:

Aus der tiefsten Schicht kam damals etwas Anderes, dann und wann, ein ganz kleiner visionärer Vorgang: daß ich manchmal morgens vor dem Schulgang (aber nicht wenn ich wollte, sondern eben dann und wann) das Wasser, wenn es aus dem Krug in das Waschbecken sprang, als etwas vollkommen Herrliches sehen konnte, aber nicht außerhalb der Natur, sondern ganz natürlich, aber in einer schwer zu beschreibenden Weise erhöht und verherrlicht, sicut nympa. (Ich erinnere mich, ich brachte diese Secunden irgendwie mit dem Dichterischen in mir in Zusammenhang.) (Bw George 234)

Lord Chandos spricht von «guten Augenblicke[n]», in denen ihm ist, als könnte er «in ein neues, ahnungsvolles Verhältnis zum ganzen Dasein treten» (P II 17):

Es wird mir nicht leicht, Ihnen anzudeuten, worin diese guten Augenblicke bestehen; die Worte lassen mich wiederum im Stich. Denn es ist ja etwas völlig Unbenanntes und auch wohl kaum Benennbares, das in solchen Augenblicken, irgendeine Erscheinung meiner alltäglichen Umgebung mit einer überschwellenden Flut höheren Lebens wie ein Gefäß erfüllend, mir sich ankündet. [...] Eine Gießkanne, eine auf dem Felde verlassene Egge, ein Hund in der Sonne, ein ärmlicher Kirchhof, ein Krüppel, ein kleines Bauernhaus, alles dies kann das Gefäß meiner Offenbarung werden. (P II 14)

Fällt diese «Bezauberung» (P II 17) von ihm ab, so herrscht «totes dumpfes Hinlungern der Dinge im Halblicht» (A 124), und das Leben ist «ein Gewirre zusammenhangloser Erscheinungen» (P I 44).

Aus der aufgezeichneten Problematik in Hofmannsthals Verhältnis zur «sichtbare[n] Welt» (P I 366) führt notwendig ein Weg zu seiner intensiven Beschäftigung mit dem Gebiet der visuellen Künste. – Von diesem Weg und der Begegnung mit der bildenden Kunst handelt die vorliegende Arbeit eines Kunsthistorikers.

Obschon Hofmannsthal wußte, daß «Reden [...] Menschheit ist» (D IV 83), daß «durchs Reden [...] alles auf der Welt zustande [kommt]» (L II 258), hat er schon früh «eine verzweifelte Liebe zu allen Künsten» bezeugt, «die schweigend ausgeübt werden» (P I 228) und hat später den stummen Künsten ganz den Vorzug gegeben: dem Mimus, dem Tanz, den Bildern, die «stumm [sind] wie Träume» (P IV 45)⁴. Die konzentrierte, «gleichsam in ein einziges nie auszusprechendes Wort zusammengepreßte Ausdrucksfähigkeit» (P I 367) eines Bauwerks, einer Plastik oder einer Gebärde hatte für den Dichter, der sich vor den «vielen tausend abstracten, in einander übergehenden, einander durchdringenden abstracten Begriffe[n]» (Bw Karg 81) fürchtete «wie vor großen schwarzen Hunden» (P I 193) magische Faszination.

Direkter als in dem dichterischen Text konkretisiert sich in einem Werk der bildenden Kunst die Idee des Künstlers von der sichtbaren Welt. Was die Wortsprache auftrennt und auseinandersetzt, versammelt das Bildwerk in einem konzentrierten Ganzen, das sich im unteilbaren Augenblick des Schauens dem Betrachter mitteilt⁵. «Die Sprache», schreibt Walter Jens in seiner Analyse von Hofmannsthals *Brief* des Lord Chandos, «entwickelt sich mittelbar im Nacheinander von Zeit; sie fließt im Strom der Gedanken, Welle auf Welle und Satz für Satz»⁶:

So gehts mir mit der Sprache: ich kann mich nicht festketten an eine ihrer Wellen, daß es mich trüge, unter mir gehts dahin und läßt mich auf dem gleichen Fleck. (P II 307)

Was für Hofmannsthal die großen Werke der bildenden Kunst vor allen künstlerischen Schöpfungen auszeichnet, ist das «blühende Leben des Augenblicks» (P II 192), jene Omnipräsenz (im Geiste von Baudelaires Formulierung, daß erst der ein Sonett zu lesen verstehe, der die Zeilen nicht als ein Nacheinander ansehe, sondern sie als gleichzeitig empfinde⁷). Durch ihr «stilles Dasein und lautloses Reflektieren der Welt» (P II 190) ermöglichen Bildkunstwerke «höchstes Genießen, und das ist flüchtig wie der Blitz, ist ein zuckendes Ahnen, flüchtigste Intuition» (P II 192):

Diese Farbe, die ein Grau war und ein fahles Braun und eine Finsternis und ein Schaum, in der ein Abgrund war und ein Dahinstürzen, ein Tod und ein Leben, ein Grausen und eine Wollust – warum wühlte sich hier vor meinen schauenden Augen, [...] mein ganzes Leben mir entgegen, Vergangenheit, Zukunft, aufschäumend in unerschöpflicher Gegenwart, und warum war dieser ungeheure Augenblick, dies heilige Genießen meiner selbst und zugleich der Welt, [...] warum war dies Doppelte, dies Ver-

schlungene, dies Außen und Innen, dies ineinanderschlagende Du an mein Schauen geknüpft? Warum, wenn nicht die Farben eine Sprache sind, in der das Wortlose, das Ewige, das Ungeheure sich hergibt, eine Sprache, erhabener als die Töne, weil sie wie eine Ewigkeitsflamme unmittelbar hervorschlägt aus dem stummen Dasein und uns die Seele erneuert. (P II 308/309)

Eine bisher unveröffentlichte Aufzeichnung Hofmannsthals lautet:

Kunst aus Farbe eine heldenhaftere als die aus Tönen. Musik neben der Materie, Farbe die Materie durchdringend, ihr den Fuß auf den Nacken setzend.

Musik Mondkunst aus geheimnisvollem Abgrund aufsteigend. Malerei Sonnenkunst. (Mskr. H IV b 132/6)⁸

Eine Untersuchung zur erlebnisästhetischen Kunstbetrachtung muß auf drei Dichtungen Hofmannsthals besonders eingehen: *Sommerreise* (1903), *Die Briefe des Zurückgekehrten* (1907) und *Augenblicke in Griechenland / Die Statuen* (1908/1917)⁹. Alle drei Prosatexte handeln – bei unterschiedlicher dichterischer Form – von einem Erlebnis von oder vor Werken der bildenden Kunst.

Die vorliegende Arbeit stellt diese Texte ins Zentrum der Betrachtung und versucht, dem Kunstcharakter dieser Prosa Rechnung tragend, sie aus dem Kontext des Werks und im Zusammenhang der geistigen und künstlerischen Problematik Hofmannsthals zu verstehen. Denn: «Einem Dichter kann man nichts Einzelnes entwinden. Alles, was innerhalb einer Welt Wahrheit ist, ja mehr als Wahrheit – schrankenlose Ahnung –, wird eine mißgeborene Phantasmagorie, wenn man es aus dem Zusammenhang herausreißt» (P II 342/343). Es ist alles zusammenhängend in Hofmannsthals Werk und wir müssen «jeden Übergang und insbesondere alle unterirdischen Übergänge für möglich halten» (A 139).

Diesem Hauptteil der Arbeit ist ein Kapitel über Hofmannsthals Kunstkritik vorangestellt, die durch die gegenwärtige Betriebsamkeit um das 19. Jahrhundert auch ins Blickfeld der kunstgeschichtlichen Forschung gerückt ist¹⁰. – Die vom jungen Dichter unter dem Pseudonym «Loris» in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen veröffentlichten Kunstkritiken verdienen durch ihren Reichtum wie durch ihre Perspektive eine besondere, gestatten jedoch keine von der Dichtung gesonderte Betrachtung. Hofmannsthals Kunsturteil ist das des schöpferisch Tätigen, der, indem er Kritik übt, von sich selbst mehr wissen will. Die kritische Reflexion fremder Werke ermöglicht erst das «Erkennen der eigenen Lage im universellen Koordinatensystem» (A 127)¹¹. Jede Aussage vom Wesen der Kunst

ist immer zugleich Bestimmung der eigenen. «Kritik bedeutet hier nicht mehr ein Beurteilen künstlerischer Werke nach feststehenden Geschmacksregeln, sondern ein Einordnen der Werke, Gestalten, Ereignisse in die eigene Lebensbewegtheit des Betrachters, eine lebendige Gegenwirkung des Geistes auf seine Gegenstände, eine Nötigung, ihren Lebenswert zu klären und festzuhalten^{12.}»

Der abschließende vierte Teil der Arbeit hat Hofmannsthals REMBRANDT-Erlebnis zum Gegenstand. Dieses Schlußkapitel ist als Aufsatz in nur wenig veränderter Form in der «Neuen Zürcher Zeitung» (24./25. Juni 1978, Nr. 144, S. 61–62) unter dem gleichen Titel erschienen. Die im Anschluß abgedruckte fragmentarische Erzählung *Rembrandts schlaflose Nacht* war bisher unveröffentlicht^{13.}

In der Wirkungs-und-Rezeptions-Geschichte REMBRANDTS, die um die Jahrhundertwende einen Höhepunkt erreichte (ODILON REDON, JOSÉPHIN PÉLADAN, EMILE VERHAEREN, AUGUST J. LANGBEHN, WILHELM BODE, CARL NEUMANN, GEORG SIMMEL – um nur einige Namen zu nennen), gehört Hofmannsthals dichterisch formuliertem Maler-Erlebnis ein ausgezeichneter Platz. Denn: «was die Wissenschaft in grandioser Entsagung als unvermittelbar hinnimmt» (P II 242), gibt der Dichter. Sein Erkennen «hat die Betonung des Fühlens, sein Fühlen die Scharfsichtigkeit des Erkennens» (P II 244). Und niemand ist sensibler für die «geistigen Geheimnisse einer Epoche» (A 301) als der Dichter:

Er kann nichts auslassen. Keinem Wesen, keinem Ding, keinem Phantom, keiner Spukgeburt eines menschlichen Hirns darf er seine Augen verschließen. Es ist als hätten seine Augen keine Lider. (P II 244)



Die vorliegende Arbeit wurde im Herbst 1975 abgeschlossen und im darauffolgenden Wintersemester der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich als Dissertation eingereicht. Für den Druck wurde die Arbeit nur in geringem Umfang überarbeitet.

Doktor Rudolf Hirsch hat mir in großzügiger Weise für zahlreiche bisher ungedruckte Aufzeichnungen Hofmannsthals die Erlaubnis zur Veröffentlichung erteilt. Ohne seine lebenswürdige Hilfe bei der Lektüre von handschriftlichen Notizen des Dichters wäre die vorliegende Arbeit schwerlich in dieser Form zustande gekommen. Ihm gilt auch mein herzlicher Dank für den Zugang zur Bibliothek Hofmannsthals sowie für wertvolle Anregungen und Hinweise. Professor Dr. Emil Maurer hat die Arbeit von Anfang an mitverfolgt und gefördert. Ihm und Professor Dr. Emil

Staiger schulde ich Dank. Für das Mitlesen und kritische Anregungen gehört mein Dank zahlreichen Freunden. Erwähnt seien hier lediglich Dr. Andreas Hauser (Paris), Tino R. Meier (Bagdad) und Magi Wechsler (Zürich).

Die Drucklegung wurde möglich durch einen großzügigen Beitrag der Steo-Stiftung in Zürich. Ich danke dem Stiftungsrat und im besondern Hans Ott. Für geduldigen Rat geht mein Dank an Kurt Gschwend vom Francke Verlag.

Frau Professor Christiane Zimmer (New York), der Tochter Hugo von Hofmannsthal, danke ich sehr herzlich für das Gespräch in Le Prese im August 1978.

Sarah Tadzio danke ich für alles und vor allem.

September 1978

Cpb

VI. LITERATURVERZEICHNIS

Vorbemerkung

In Hofmannsthals Bibliothek, welche sich zum Zeitpunkt als Leihgabe der Erben des Dichters im Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt am Main befindet, zählte ich unter den ca. dreitausend Bänden weit über hundert kunstgeschichtliche Bücher. Schriften, die für meine Arbeit von Bedeutung waren, sind in das Literaturverzeichnis aufgenommen und gekennzeichnet (HsB).

Die Werke Hugo von Hofmannsthals werden nach der Ausgabe von HERBERT STEINER zitiert: *Hugo von Hofmannsthal, Gesammelte Werke in Einzelausgaben*. Stockholm (Bermann-Fischer), später Frankfurt a.M. (S. Fischer).

NOTA BENE. Die Seitenzahlen der verschiedenen Auflagen stimmen nicht immer überein. Man beachte daher das Erscheinungsjahr des jeweiligen Bandes.

1. Werke und Zeugnisse

Werke

A *Aufzeichnungen*, 1959.

P I *Prosa I*, 1956.

P II *Prosa II*, 1959.

P III *Prosa III*, 1964.

P IV *Prosa IV*, 1966.

E *Die Erzählungen*, 1953.

GLD *Gedichte und lyrische Dramen*, 1963.

D I *Dramen I*, 1964.

D II *Dramen II*, 1966.

D III *Dramen III*, 1957.

D IV *Dramen IV*, 1958.

L I *Lustspiele I*, 1959.

L II *Lustspiele II*, 1965.

L III *Lustspiele III*, 1956.

L IV *Lustspiele IV*, 1973.

Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe. Hrsg. von HEINZ OTTO BURGER, RUDOLF HIRSCH, DETLEV LÜDERS, HEINZ RÖLLEKE, ERNST ZINN. Frankfurt a.M.: S. Fischer.

Bd. 29: *Erzählungen 2*. Aus dem Nachlaß hrsg. von ELLEN RITTER. 1978.

Hofmannsthal's «Magische Werkstätte»: *Unpublished Notebooks from the Harvard Collection*. By ROGER C. NORTON. *The Germanic Review* 36 (1961), S. 50–64.

H.v.H.: *Reitergeschichte und andere Erzählungen*. Mit einem Nachwort von RUDOLF HIRSCH. Frankfurt 1975 (Fischer Bibliothek).

Briefe

B I *Briefe 1890–1901*. Berlin 1935.

B II *Briefe 1900–1909*. Wien 1937.

- ALMANACH 87. H.v.H. *Briefwechsel* mit Max Richner, mit Samuel und Hedwig Fischer, Oscar Bie und Moritz Heimann. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1973.
- H.v.H. – LEOPOLD VON ANDRIAN. *Briefwechsel*. Hrsg. von Walter H. Perl. Frankfurt 1968.
- H.v.H. – EBERHARD VON BODENHAUSEN. *Briefe der Freundschaft*. o.O. 1953.
- H.v.H. – RUDOLF BORCHARDT. *Briefwechsel*. Hrsg. von Marie Luise Borchardt u. Herbert Steiner. Frankfurt 1954.
- UBW BORCHARDT. H.v.H. – R.B. *Unbekannte Briefe*. Mitgeteilt von Werner Volke. Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 8 (1964), S. 19–32.
- H.v.H. – CARL J. BURCKHARDT. *Briefwechsel*. Hrsg. von C.J. Burckhardt. Frankfurt 1966.
- H.v.H. – OTTONIE GRÄFIN DEGENFELD. *Briefwechsel*. Hrsg. von Marie Therese Miller-Degenfeld unter Mitwirkung von Eugene Weber. Frankfurt 1974.
- H.v.H. – STEFAN GEORGE. *Briefwechsel zwischen George und Hofmannsthal*. Hrsg. von Robert Boehringer. Zweite, ergänzte Auflage. München und Düsseldorf (1953).
- H.v.H. – EDGAR KARG VON BEBENBURG. *Briefwechsel*. Hrsg. von Mary E. Gilbert. Frankfurt 1966.
- H.v.H. – HARRY GRAF KESSLER. *Briefwechsel*. Hrsg. von Hilde Burger. Frankfurt 1968.
- H.v.H. – HELENE VON NOSTITZ. *Briefwechsel*. Hrsg. von Oswalt von Nostitz. Frankfurt 1965.
- H.v.H. – RAINER MARIA RILKE. *Briefwechsel*. Hrsg. von Rudolf Hirsch und Ingeborg Schnack. Frankfurt 1978.
- H.v.H. – ARTHUR SCHNITZLER. *Briefwechsel*. Hrsg. von Therese Nickl u. Heinrich Schnitzler. Frankfurt 1964.
- RICHARD STRAUSS – H.v.H. *Briefwechsel*. Gesamtausgabe. Im Auftrag von Franz und Alice Strauss hrsg. von Willi Schuh. 3. Aufl. Zürich 1964.

2. Hofmannsthal-Literatur

Hofmannsthal-Bibliographie

- WEBER, HORST: *Hugo von Hofmannsthal*. Bibliographie des Schrifttums 1892–1963. Berlin 1966.
- WEBER, HORST: *Hugo von Hofmannsthal*. Werke – Briefe – Gespräche – Übersetzungen – Vertonungen. Berlin, New York: de Gruyter 1972.

Literatur

- ADORNO, THEODOR W.: *George und Hofmannsthal*. Zum Briefwechsel. In: TH.W.A., *Prismen. Kulturkritik und Gesellschaft*. Berlin u. Frankfurt 1955, S. 232–282.
- ALEWYN, RICHARD: *Über Hugo von Hofmannsthal*. 4. Aufl., Göttingen 1967 (= Kl. Vandenhoeck-Reihe 57, 57a, 57b).
- BAHR, HERMANN: «Loris» [zuerst 1892]. In: H.B., *Zur Überwindung des Naturalismus*. Theoretische Schriften 1887–1904. Stuttgart (etc.): Kohlhammer 1968. S. 158–163.
- BENJAMIN, WALTER: *Hugo von Hofmannsthal*: «Der Turm». In: W.B., *Angelus Novus*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1966. (Ausgewählte Schriften. 2.), S. 375 bis 379.
- BENJAMIN, WALTER: *Hugo von Hofmannsthals «Turm»*. Anlässlich der Uraufführung in München und Hamburg. Ebenda, S. 404–407.

- BÖSCHENSTEIN, BERNHARD: *Hofmannsthal über Puvīs de Chavannes*. In: *Für Rudolf Hirsch*. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1975, S. 191–203.
- BRECHT, WALTHER: «Hugo von Hofmannsthal's *Ad me ipsum* und seine Bedeutung» [zuerst 1930]. In: WUNBERG, *Hofmannsthal im Urteil seiner Kritiker*. Dokumente zur Wirkungsgeschichte H. v. H. in Deutschland. Hrsg., eingel. u. komm. v. Gotthart Wunberg. Frankfurt a. M.: *Athenäum* 1972 (Wirkung der Literatur. Bd. 4.).
- BREUGELMANS, RENÉ: «Hofmannsthal im Platonismus der Jahrhundertwende», in: *HF I*, S. 16–35.
- BRION, MARCEL: «Hofmannsthal und die Erfahrung des Labyrinths». In: *H. v. H.*, hrsg. von Sibylle Bauer. Darmstadt 1968 (Wege der Forschung CLXXXIII), S. 207–216.
- BROCH, HERMANN: *Die Prosaschriften* [zuerst 1951]. In: *H. v. H.*, hrsg. von S. Bauer, S. 87–120.
- BURCKHARDT, CARL J.: *Reden und Aufzeichnungen*. Zürich: Manesse 1952.
- COHN, HILDE: «Loris». *Die frühen Essays des jungen Hofmannsthal*. In: *PMLA* 63 (1948), S. 1294–1313.
- CURTIS, ERNST ROBERT: »George, Hofmannsthal und Calderon« [zuerst 1947]. In: *H. v. H.*, hrsg. von S. Bauer, S. 1–24.
- ERKEN, GÜNTHER: *Hofmannsthal-Chronik*. Beitrag zu einer Biographie. In: *Litwiss. Jahrb. d. Görres-Ges.* N.F. 3 (1962), S. 239–313.
- ESSELBORN, KARL G.: *Hofmannsthal und der antike Mythos*. München: Fink 1969.
- EXNER, RICHARD: *Hugo von Hofmannsthal's «Lebenslied». Eine Studie*. Heidelberg 1964.
- EXNER, RICHARD: *Index Nominum zu Hugo von Hofmannsthal's Gesammelten Werken*. Heidelberg: Stiehm 1976 (Repertoria Heidelbergensia. 1.).
- EXNER, RICHARD: «Forschungsgeschichte als Wirkungsgeschichte». In: *HF I*, S. 114–134.
- EXNER, RICHARD: «Gewagtes Unternehmen» und «Völlige Erhellung». *Zur autobiographischen Prosadichtung Hugo von Hofmannsthal's*. In: *NZZ*, 3. 2. 1974, Nr. 55 (Fernausgabe Nr. 33), S. 51.
- FIECHTNER, HELMUT A. (Hrsg.): *Hugo von Hofmannsthal*. Der Dichter im Spiegel der Freunde. 2. Aufl. Bern und München: Francke 1963.
- Für Rudolf Hirsch*. Zum 70. Geburtstag am 22. Dezember 1975. Redaktion: J. HELLMUT FREUND. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1975.
- GERKE, ERNST-OTTO: *Der Essay als Kunstform bei Hugo von Hofmannsthal*. Lübeck u. Hamburg 1970 (Germanische Studien 236).
- Gestaltungsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte, Literatur-, kunst- und musikwissenschaftliche Studien*. Stuttgart: Metzler 1969. [H. v. H. und Franz v. Stuck; «Idylle», «Die Frau im Fenster», «Der Tod des Tizian»; H. v. H. und Picasso; «Ein Brief», «Die Briefe des Zurückgekehrten»]
- GILBERT, MARY E.: *Painter and poet: Hogarth's «Marriage à la mode» and Hofmannsthal's «Der Rosenkavalier»*. In: *MLR* 64 (1969), Nr. 4, S. 818–827.
- GOFF, PENRITH: «Hugo von Hofmannsthal and Walter Pater». In: *CLS* 7 (1970), Nr. 1, S. 1–11.
- HAMBURGER, MICHAEL: *Hofmannsthal's Bibliothek*. Ein Bericht. In: *Euphorion* 55 (1961), S. 15–76.
- HAMBURGER, MICHAEL: *Hugo von Hofmannsthal*. Zwei Studien. Göttingen 1964.
- HILPERT, CONSTANTIN: «Eine stilpsychologische Untersuchung, an Hugo von Hofmannsthal». In: WUNBERG, *Hofmannsthal im Urteil seiner Kritiker*, S. 179–209. [zuerst 1908.]

- HIRSCH, RUDOLF: *Ein Brief Hofmannsthals an Alfred Roller*. Mitgeteilt und erläutert von Rudolf Hirsch. In: HB 3 (1969), S. 185–194.
- HIRSCH, RUDOLF: *Zum Verständnis des «Jedermann»*. In: HB 4 (1970), S. 289–292.
- HIRSCH, RUDOLF: *Ein Brief Hofmannsthals an Alma Mahler*. Mitg. von R.H. In: HB 6 (1971), S. 459–460.
- HIRSCH, RUDOLF: *Ein Druckfehler von Bedeutung*. In: HB 6 (1971), S. 490.
- HIRSCH, RUDOLF: Ein Vorspiel zum Ballett «Die grüne Flöte». In: HB 8/9 (1972), S. 95–112.
- HIRSCH, RUDOLF: «Das sehr Spontane meines Briefschreibens». *Unveröffentlichte Briefe H.v.H.*, mitg. und komm. von R.H. In: NZZ, 18. 8. 1974, Nr. 380 (Fernausgabe Nr. 226), S. 43–44.
- HIRSCH, RUDOLF: «Eine Erzählung aus dem Nachlaß Hugo von Hofmannsthals». Mitg. und komm. von Rudolf Hirsch. In: *Modern Austrian Literature*, Vol. 7, No. 3/4, 1974, S. 12–30.
- HOFMANN, WERNER: «Hofmannsthal als Kunstkritiker». In: *Wort in der Zeit* 1, 3 (1955), S. 39–45.
- Hofmannsthal-Blätter*. Veröffentlichungen der H.v.H.-Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. Hrsg. v. MARTIN STERN (u.a.). Heidelberg: Stiehm 1968 ff.
- Hofmannsthal-Forschungen* I. Referate der zweiten Tagung der Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft (Wien 10. bis 13. Juni 1971). Im Auftrag der H.v.H.-Gesellschaft als Mskr. vervielfältigt von der Arbeitsstelle Basel der kritischen Hofmannsthal-Ausgabe. Basel 1971.
- Hofmannsthal-Forschungen* II. Referate und Diskussionen der dritten Tagung der Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft (Salzburg 22. bis 25. August 1974). Freiburg i. Br. 1974.
- Hugo von Hofmannsthal*. Hrsg. v. SIBYLLE BAUER. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1968. (Wege der Forschung Bd. 183).
- HOPPE, MANFRED: *Literatentum, Magie und Mystik im Frühwerk Hugo von Hofmannsthals*. Berlin: de Gruyter 1968 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker N.F. 28).
- JENS, WALTER: *Hofmannsthal und die Griechen*. Tübingen 1955.
- JENS, WALTER: *Statt einer Literaturgeschichte*. 3. Aufl. Pfullingen 1958.
- KAYSER, WOLFGANG: *Die Wahrheit der Dichter*. Wandlung eines Begriffes in der deutschen Literatur. Hamburg 1959 (rowohlts deutsche enzyklopädie 87), S. 45–48.
- KESSLER, WALTER: *Hugo von Hofmannsthals Beziehungen zur bildenden Kunst*. Diss., Freiburg in der Schweiz 1948.
- KIRCHGRABER, JOST: *Meyer, Rilke, Hofmannsthal. Dichtung und bildende Kunst*. Bonn 1971.
- LÜDERS, DETLEV: *Zum Stand der Arbeiten an der kritischen Hofmannsthal-Ausgabe*. In: HF 1, S. 107–113.
- MAUSER, WOLFRAM: *Bild und Gebärde in der Sprache Hofmannsthals*. Graz, Wien, Köln 1961 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Sitzungsberichte Bd. 238, I).
- MEYER-WENDT, H. JÜRGEN: *Der frühe Hofmannsthal und die Gedankenwelt Nietzsches*. Heidelberg 1973.
- NAUMANN, WALTER: «Das Visuelle und das Plastische bei Hofmannsthal». Eine Deutung zu Hofmannsthals «Ad me ipsum». In: *H.v.H.*, hrsg. v. S. Bauer. S. 121–135 [zuerst 1945].

- NOSTITZ, OSWALT VON: «Hugo von Hofmannsthal und Edward Gordon Craig. Zu einem unbekannten Hofmannsthal-Text». In: *Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts*. 1975, S. 409–430.
- OST, HANS: «Ein Motiv Michelangelos bei Hofmannsthal. - «Die Schlacht von Cascina» und «Das Kleine Welttheater»». In: *Euphorion* 59 (1965), S. 173–177.
- PERL, WALTER: *Das lyrische Jugendwerk Hugo von Hofmannsthals*. Berlin 1936 (Germanische Studien H. 173).
- REQUADT, PAUL: «Sprachverleugnung und Mantelsymbolik im Werke Hofmannsthals». In: *H.v.H.*, hrsg. v. S. Bauer. S. 40–76.
- REQUADT, PAUL: «Venedig im Symbolgeflecht der Hofmannsthalschen Dichtung». In: P. R., *Die Bildersprache der deutschen Italiendichtung. Von Goethe bis Benn*. Bern und München 1962, S. 215–239.
- REY, WILLIAM H.: «Die Drohung der Zeit in Hofmannsthals Frühwerk» (zuerst 1954). In: *H.v.H.*, hrsg. v. S. Bauer. S. 165–206.
- RUDOLPH, HERMANN: *Kulturkritik und konservative Revolution*. Zum kulturell-politischen Denken Hofmannsthals und seinem problemgeschichtlichen Kontext. Tübingen 1972 (Studien zur deutschen Literatur 23).
- SCHMID, MARTIN ERICH: *Symbol und Funktion der Musik im Werk Hugo von Hofmannsthals*. Heidelberg 1968 (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte. Dritte Folge, Bd. 4).
- SCHWALBE, JÜRGEN: *Sprache und Gebärde im Werk Hugo von Hofmannsthals*. Freiburg i. B. 1971 (Studien zur deutschen Sprache und Literatur 2).
- SEEB, HINRICH C.: *Kritik des ästhetischen Menschen*. Hermeneutik und Moral in Hofmannsthals «Der Tor und der Tod». Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich 1970.
- STAIGER, EMIL: «Hugo von Hofmannsthal: «Der Schwierige»». In: E. S., *Meisterwerke deutscher Sprache aus dem 19. Jahrhundert*. 3. Aufl. Zürich 1957, S. 223–256.
- STERN, MARTIN: «Hofmannsthals verbergendes Enthüllen». In: *H.v.H.*, hrsg. v. S. Bauer, S. 77–86.
- STERN, MARTIN: «Hofmannsthals Wirklichkeit». Festvortrag von M. S. In: *HF* II, S. 7–21.
- SZONDI, PETER: *Lektüren und Lektionen*. Frankfurt 1973.
- TAROT, ROLF: *Hugo von Hofmannsthal*. Daseinsformen und dichterische Struktur. Tübingen 1970.
- VORDTRIEDE, WERNER: «Das schöpferische Auge. Zu Hugo von Hofmannsthals Beschreibung eines Bildes von Giorgione». In: *Monatshefte* (Wisconsin) 48 (1956), S. 161–168.
- WEBER, EUGENE: «Hofmannsthal und Oscar Wilde». In: *HF* I, S. 99–106.
- WERCKMEISTER, OTTO K.: «Hofmannsthal über van Gogh». In: *Neue deutsche Hefte* 1961, Heft 84, S. 40–60.
- WUNBERG, GOTTHART: *Der frühe Hofmannsthal*. Schizophrenie als dichterische Struktur. Mit einer umfassenden Bibliographie zur Sekundärliteratur. Stuttgart (etc.) 1965.
- WUNBERG, GOTTHART: *Hofmannsthal im Urteil seiner Kritiker*. Dokumente zur Wirkungsgeschichte H. v. H. in Deutschland. Hrsg. v. G. W., Frankfurt 1972.
- ZELINSKY, HARTMUT: *Brabman und Basilisk*. Hugo von Hofmannsthals poetisches System und sein lyrisches Drama «Der Kaiser und die Hexe». München 1974 (Münchner germanistische Beiträge 13).
- ZELINSKY, HARTMUT: «Hugo von Hofmannsthal und Asien». In: *Fin de siècle*. Hrsg. v. Roger Bauer (u. a.), Frankfurt 1977, S. 508–566.

3. Weiteres Schrifttum (HsB: in Hofmannsthals Bibliothek)

- APOLLINAIRE, GUILLAUME: *Les peintres cubistes*. Paris: Hermann 1965 (Miroirs de l'art).
- Auch ich in Arcadien. Kunstreisen nach Italien 1600–1900*. Sonderausstellung des Schiller-Nationalmuseums. Katalog Nr. 16. Marbach a.N. 1966.
- BAHR, HERMANN: *Secession*. Wien 1900. (HsB)
- BAHR, HERMANN: *Expressionismus*. München 1916.
- BARRÈS, MAURICE: *Le Jardin de Bérénice*. 3. éd. Paris 1891. (HsB)
- BARRÈS, MAURICE: *Le Voyage de Sparte*. Paris: 1906. (HsB)
- BARRÈS, MAURICE: *Du sang de la volupté et de la mort*. Paris o.J. (Collection Minerva). (HsB)
- BARRÈS, MAURICE: *Le Mystère en pleine lumière*. 32. éd. Paris 1926. (HsB)
- BARUZI, JOSEPH: *La Volonté de Métamorphose*. Paris 1911. (HsB)
- BASHKIRTSEFF, MARIE: *Journal*. Paris 1892. (HsB)
- BAUDELAIRE, CHARLES: *Les Fleurs du Mal*. Paris: Garnier 1961. (HsB: Paris: Lévy 1900)
- BAUDELAIRE, CHARLES: *Curiosités esthétiques/I.² Art romantique*. Paris: Garnier 1962. (HsB: Paris: Lévy o.J.)
- BENJAMIN, WALTER: *Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik*. Frankfurt 1973 (Suhrkamp taschenbuch wissenschaft 4).
- BIALOSTOCKI, JAN: *Stil und Ikonographie*. Studien zur Kunstwissenschaft. Dresden: Verlag der Kunst 1966 (Fundus-Bücher 18).
- BIERBAUM, OTTO J.: *Aus beiden Lagern*. München 1893.
- BLOCH, ERNST: *Das Prinzip Hoffnung*. Bd. 1–3. Frankfurt 1967.
- BORCHARDT, RUDOLF: *Villa und andere Prosa*. Frankfurt 1952 (Band XII der Bibliothek Suhrkamp).
- BRÄUTIGAM, LUDWIG: *Die neue Kunstkritik*. Kassel 1904.
- BURCKHARDT, JACOB: *Die Zeit Konstantins des Großen*. Basel 1853. (HsB)
- BURCKHARDT, JACOB: *Erinnerungen aus Rubens*. 2. Aufl. Basel 1898. (HsB)
- BURCKHARDT, JACOB: *Griechische Kulturgeschichte*. 4. Aufl. Stuttgart 1900. (HsB: Bd. 3 und 4)
- BURCKHARDT, JACOB: *Geschichte der Renaissance in Italien*. 4. Aufl. Stuttgart 1904. (HsB)
- BUSCHOR, ERNST: *Griechische Vasenmalerei*. Mit 163 Abb. 2. Aufl. München: Piper 1914. (HsB)
- CURTIUS, ERNST R.: *Balzac*. 2. Aufl. Bern 1951.
- CURTIUS, ERNST R.: *Französischer Geist im zwanzigsten Jahrhundert*. Bern 1952.
- CURTIUS, ERNST R.: *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*. 5. Aufl. Bern und München 1965.
- DELACROIX, EUGÈNE: *Journal de D. 1822–1863*. Genève: La Palatine 1943.
- DENIS, MAURICE: *Du symbolisme au classicisme. Théories*. Paris: Hermann 1964 (Miroirs de l'art).
- DIDEROT, DENIS: *Sur l'art et les artistes*. Paris: Hermann 1967 (Miroirs de l'art).
- DVOŘÁK, MAX: *Kunstgeschichte als Geistesgeschichte*. Studien zur abendländischen Kunstentwicklung von M.D. München 1924. (HsB)
- Fin de siècle*. Zur Literatur und Kunst der Jahrhundertwende. Hrsg. v. ROGER BAUER

- (u.a.). Frankfurt a.M. 1977 (Studien zur Philosophie und Literatur des neunzehnten Jahrhunderts Bd. 35).
- FRIEDRICH, HUGO: *Die Struktur der modernen Lyrik*. Hamburg 1956 (rowohlts deutsche enzyklopädie 25/26/26a).
- FROMENTIN, EUGÈNE: *Die alten Meister*. Belgien-Holland. Ins Deutsche übertragen von Eberhard von Bodenhausen. 2. Aufl. Berlin 1907. (HsB: Berlin 1903. In HsB auch frz. Ausgabe: Paris: Plon 1902)
- GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON: *Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche*. Hrsg. v. Ernst Beutler. 24 Bände. Zürich: Artemis 1948 (ff.).
- GOGH, VINCENT VAN: *Briefe*. Deutsche Ausgabe von M. Mauthner. 3. Aufl. Berlin: Cassirer o.J. (HsB)
- GOGH, VINCENT VAN: *Briefe über die Kunst*. Köln: DuMont 1963 (DuMont Dokumente).
- GRASSI, ERNESTO: *Kunst und Mythos*. Hamburg 1957 (rowohlts deutsche enzyklopädie 36).
- GRAUTOFF, OTTO: *Nicolas Poussin*. Sein Werk und sein Leben. 2 Bände. München u. Leipzig 1914. (HsB)
- HAFTMANN, WERNER: *Malerei im 20. Jahrhundert*. Eine Entwicklungsgeschichte. 4. Aufl. München 1965.
- HAUSENSTEIN, WILHELM: *Vom Geist des Barock*. München 1920. (HsB)
- HAUSER, ARNOLD: *Der Manierismus*. München 1964.
- HEARN, LAFCADIO: *Kokoro*. Mit Vorwort v. H. v. H. Frankfurt 1923.
- HERDER, JOHANN GOTTFRIED: *Sämtliche Werke*. Hrsg. v. Bernhard Suphan. 33 Bde. Berlin 1877ff.
- HERDER, JOHANN GOTTFRIED: *Plastik*. Köln 1969. (Hegner-Bücherei)
- HERZFELD, MARIE: [Die Schriften des] *Lionardo da Vinci*. Der Denker, Forscher und Poet. Nach den veröffentlichten Handschriften. Auswahl, Übers. u. Einl. von M.H. 2. Aufl. Jena: Diederichs 1906.
- HESS, WALTER: *Dokumente zum Verständnis der modernen Malerei*. Hamburg 1956 (rowohlts deutsche enzyklopädie 19).
- HEVESI, LUDWIG: *Acht Jahre Secession* (März 1897 bis Juni 1905). Kritik – Polemik – Chronik. Wien 1906.
- HILDEBRAND, ADOLF: *Das Problem der Form in der bildenden Kunst*. 4. Aufl. Straßburg 1903. (HsB)
- HIMMELMANN, NIKOLAUS: *Utopische Vergangenheit*. Archäologie und moderne Kultur. Berlin 1976 (Gebr. Mann Studio-Reihe).
- HÖNNIGHAUSEN, LOTHAR: *Präraphaeliten und Fin de Siècle*. München 1971.
- HOFMANN, WERNER: *Von der Nachahmung zur Erfindung der Wirklichkeit*. Die schöpferische Befreiung der Kunst 1890–1917. Köln 1970 (DuMont Dokumente).
- HOFSTÄTTER, HANS H.: *Geschichte der europäischen Jugendstilmalerei*. 4. Aufl. Köln 1972 (DuMont Dokumente).
- HOFSTÄTTER, HANS H.: *Symbolismus und die Kunst der Jahrhundertwende*. Köln 1965 (DuMont Dokumente).
- HOFSTÄTTER, HANS H.: *Idealismus und Symbolismus*. Wien und München 1972.
- HOGARTH, WILLIAM: *Zeichnungen*. Hrsg. v. Franz Kottenkamp. Nach den Originalen in Stahl gestochen. Mit der vollständigen Erkl. ders. v. G.C. Lichtenberg. 2. Aufl. Stuttgart 1857. (HsB)
- JEDLICKA, GOTTHARD: *Der Fauvismus*. Zürich 1961.

- KANDINSKY, WASSILY: *Über das Geistige in der Kunst*. Bern-Bümpliz 1952.
- KASSNER, RUDOLF: *Mystik, die Künstler und das Leben*. Über englische Dichter und Maler im 19. Jh. Leipzig 1900. (HsB)
- KESSLER, HARRY GRAF: *Aus den Tagebüchern 1918–1937*. München 1965 (dtv).
- KLINGER, MAX: *Malerei und Zeichnung*. 2. Aufl. Leipzig 1895. (HsB)
- KNACKFUSS, H. *Künstlermonographien*. Bielefeld und Leipzig. (HsB: *Dürer* 1895, *Michelangelo* 1895, *Rubens* 1895, *Veronese* 1897, *Tiepolo* 1897)
- LENZ, DESIDERIUS: *Zur Ästhetik der Beuroner Schule*. Wien und Leipzig 1865. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Die Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst*. Ein Beitrag zur modernen Ästhetik. Stuttgart 1904. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Der Fall Böcklin und die Lehre von den Einheiten*. Stuttgart/München 1905.
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Der junge Menzel*. Ein Problem der Kunstökonomie Deutschlands. Leipzig 1906. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Impressionisten*. München 1907. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Spanische Reise*. Berlin 1910. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Cézanne und sein Kreis*. 2. Aufl. München 1920. (HsB)
- MEIER-GRAEFE, JULIUS: *Die doppelte Kurve*. Berlin–Wien–Leipzig 1924. (HsB)
- MINDER, ROBERT: *Glaube, Skepsis und Rationalismus*. Frankfurt 1974 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 43).
- MOFFETT, KENWORTH: *Meier-Graefe as art critic*. München 1973 (Studien zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts Bd. 19).
- MONNIER, PHILIPPE: *Venise au 18^e siècle*. Paris 1907. (HsB)
- MORITZ, KARL PHILIPP: *Werke* in zwei Bänden. Berlin und Weimar 1976 (Bibliothek deutscher Klassiker).
- MUTHER, RICHARD: *Ein Jahrhundert französischer Malerei*. Berlin 1901. (HsB)
- MUTHER, RICHARD: *Studien und Kritiken 1900/1901*. 2 Bde. Wien 1901.
- MUTHER, RICHARD: *Geschichte der englischen Malerei*. Berlin 1903. (HsB)
- MUTHER, RICHARD: *Die belgische Malerei im 19. Jahrhundert*. Berlin 1904. (HsB)
- NEUMANN, CARL: *Rembrandt*. 2 Bde. 2. Aufl. Berlin und Stuttgart 1905. (HsB)
- NIETZSCHE, FRIEDRICH: *Werke in zwei Bänden*. Hrsg. v. Karl Schlehta. München 1954–55.
- PATER, WALTER: *Appreciations*. With an essay on style. London 1901. (HsB)
- PATER, WALTER: *Greek studies*. London 1901. (HsB)
- PATER, WALTER: *Plato and Platonism*. A serie of Lectures. London 1902. (HsB)
- PATER, WALTER: *Renaissance*. Studies in art and poetry. London 1904. (HsB). Zitiert nach W.P., *Die Renaissance*, Jena und Leipzig 1906.
- PEVSNER, NIKOLAUS: *Das Englische in der englischen Kunst*. München 1974 (Prestel Studienausgaben).
- POULET, GEORGES: *Metamorphosen des Kreises in der Dichtung*. Frankfurt 1966.
- POULET, GEORGES: *Marcel Proust*. Zeit und Raum. Frankfurt 1966 (Bibliothek Suhrkamp 170).
- Präraffaeliten*. Staatliche Kunsthalle Baden-Baden 1973/1974. Katalog der Ausstellung.
- REDON, ODILON: *Selbstgespräche*. Tagebücher und Aufzeichnungen 1867–1915. München 1971.
- RILKE, RAINER MARIA: *Sämtliche Werke*. Hrsg. v. Rilke-Archiv. 6 Bde. Frankfurt a.M. 1955 (ff.).
- RIVIÈRE, JACQUES: *Etudes*. 6. Aufl. Paris 1924.

- ROSENBERG, ADOLF: *Rembrandt*. Des Meisters Gemälde. Stuttgart und Leipzig 1904 (Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben II). (HsB)
- RUNGE, PHILIPP OTTO: *Briefe* von Ph. O. R. Berlin: Cassirer 1913. (HsB)
- RUSKIN, JOHN: *Selections from the writings* of J. R. London: Allen 1893. (HsB)
- RUSKIN, JOHN: *St. Marks Rest*. The history of Venise. London: Allen 1894. (HsB)
- RUSKIN, JOHN: *Modern painters*. 2. u. 3. Aufl. Vol. 1–5. London 1898–1900. (HsB)
- SINGER, HANS (Hrsg.): *Rembrandt*. Des Meisters Handzeichnungen. Stuttgart und Leipzig 1906 (Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben II). (HsB)
- STENDHAL, HENRI B.: *Du romantisme dans les arts*. Paris: Hermann 1966 (Miroirs de l'art).
- VALÉRY, PAUL: *Eupalinos. L'âme et la danse. Dialogue de l'arbre*. Paris: Gallimard 1944. (HsB: Eupalinos ou l'architecte, Paris 1924)
- VALÉRY, PAUL: *Eupalinos oder der Architekt*. Eingeleitet durch «Die Seele und der Tanz» übertragen von Rainer Maria Rilke. Frankfurt a. M. 1973 (Bibliothek Suhrkamp 370).
- VALÉRY, PAUL: *Über Kunst*. Essays. Frankfurt a. M. 1959 (Bibliothek Suhrkamp 53).
- VALÉRY, PAUL: *Variété*. Ed. de la Nouvelle Revue Française. Paris 1924. (HsB)
- VELDE, HENRY VAN DE: *Die Renaissance im modernen Kunstgewerbe*. Berlin: Cassirer 1901. (HsB)
- VELDE, HENRY VAN DE: *Vom neuen Stil*. Leipzig: Insel 1907. (HsB)
- VELDE, HENRY VAN DE: *AMO*. Leipzig: Insel 1909. (HsB)
- VELDE, HENRY VAN DE: *Essays*. Leipzig: Insel 1910. (HsB)
- VOGT, ADOLF MAX: *Boullées Newton-Denkmal*. Sakralbau und Kugelidee. Basel und Stuttgart 1969 (Geschichte und Theorie der Architektur ETH Zürich Bd. 3).
- WAISSENBERGER, ROBERT: *Die Wiener Secession*. Eine Dokumentation von R. W. Wien und München 1971.
- WEISBACH, WERNER: *Der Barock als Kunst der Gegenreformation*. Berlin: Cassirer 1921. (HsB)
- WHISTLER, JAMES A. MCNEILL: *Die vornehme Kunst sich Feinde zu machen*. Zürich 1972 (detebe 34).
- WILDE, OSCAR: *Complete Works* of O. W. London/Glasgow: Collins 1971.
- WINCKELMANN, JOHANN JOACHIM: *Geschichte der Kunst des Altertums*. 1. Teil. Wien 1776. (HsB)
- WÖLFFLIN, HEINRICH: *Die Kunst Albrecht Dürers*. München 1905. (HsB)
- WÖLFFLIN, HEINRICH: *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*. 13. Aufl. Basel/Stuttgart 1963.
- WÖLFFLIN, HEINRICH: «Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur» [zuerst 1886]. In: H. W.; *Kleine Schriften*. Hrsg. v. Joseph Gantner. Basel 1946, S. 13–47.
- WORRINGER, WILHELM R.: *Formprobleme der Gotik*. 2. Aufl. München: Piper 1912. (HsB)

CURRICULUM VITAE

Geboren wurde ich am 10. Februar 1945 als Bürger von Hemberg (SG) in St. Gallen. Die Schulzeit verbrachte ich, bis zum Eintritt in das Gymnasium der Kantonsschule St. Gallen, in Flawil. Im Herbst 1965 immatrikulierte ich mich an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich für die Fächer Kunstgeschichte, deutsche Literaturgeschichte und Philosophie. Ich belegte auch Vorlesungen in den Fächern Theaterwissenschaft, französische und vergleichende Literaturgeschichte. Im Winter 1967/68 studierte ich an der Universität München; im Winter 1970/71 in Paris. Dort besuchte ich Seminare an der Sorbonne, am Collège de France und an der Ecole Pratique des Hautes Etudes.

Seit 1971 bin ich im Lehrfach und publizistisch tätig; 1975 als Redaktor bei der Zeitschrift DU. Im Winter 1975/76 reichte ich der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich meine Dissertation ein, im Februar 1976 bestand ich die Doktorprüfung.

Seit Herbst 1977 Dozent für öffentliche Vorlesungen an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Wissenschaftliche Schulung an der Universität Zürich verdanke ich vor allem den Herren Professoren Wolfgang Binder, Emil Maurer, Georges Poulet, Adolf Reinle, Emil Staiger, Max Wehrli und Richard Zürcher.